Was bleibt?

Autor(en): **Ruoff, Annegret**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **130 (2020)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-900769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was bleibt?

Text **Annegret Ruoff**

Der Brugger Sommer 2019 war geprägt durch ein Ereignis, so bunt und gross, wie es sich die Stadt kaum je zu erträumen gewagt hätte. Nun ist es Realität geworden. Das Stadtfest, auf welches zahlreiche Freiwillige monatelang hingearbeitet hatten, brachte an den Wochenenden vom 23. bis 25. August und 30. August bis 1. September frischen Wind in die Brugger Gassen. Es hinterliess viele schöne Erinnerungen – und ein neues Lebensgefühl.

Bilder:
Pavillon Utopia zwischen Stadthaus und Eisi-Park, Stadtfest 2019
(Bilder: Andreas Vogler)

In friedlich-froher Stimmung tanzten die Fans am 1. September zum Abschlusskonzert des einheimischen Multitalents Frank Powers noch einmal über das Kopfsteinpflaster in der Hofstatt – und liessen das eindrückliche Fest wehmütig ausklingen. Es war ein stimmiger Schluss für eine grandiose Feier, die viele Menschen aus Brugg und der ganzen Region nach Strich und Faden genossen hatten. Unzählige Freiwillige, zumeist aus Vereinen und Institutionen, leisteten nebst dem Organisationskomitee einen enormen Einsatz und schufen aus der Stadt über die Dauer von sechs Tagen hinweg ein lebendiges Kunterbunt.

Ein Wind weht durch die Stadt

Eins ist sicher: Für das grosse Mehr der Bevölkerung überwogen die positiven Momente dieses Fests, die als bunte Splitter nicht nur im persönlichen, sondern auch im kollektiven Gedächtnis der Stadt hängen bleiben. Dass es gelingt, gemeinsam ein derart facettenreiches Fest auf die Beine zu stellen, in einer Grösse, die für eine Stadt wie Brugg ein Wagnis ist, macht stolz. Daraus entspringt ein Lebensgefühl, das erfüllt ist von Aufbruchstimmung, Ideenreichtum und Unternehmungslust. Wo ein solcher Wind durch eine Stadt weht, der Traditionelles mit Gewagtem verbindet, der grosse Gruppierungen mit kleinen kooperieren lässt, der weit über die Region hinaus Menschen erfasst und begeistert, da gibt es kein Zurück mehr. Wo ein solcher Wind durch die Gassen weht, geht eine Stadt einer frohen Zukunft entgegen – getragen von einem gemeinsamen Geist, der integrierend und inspirierend wirkt.

Schlendert man heute durch die Stadt, kommen bunte Erinnerungen hoch: an Strassen, die aus allen Nähten platzen, an ein wogendes Meer von Menschen, Düften und Farben. An Musik, die aus jedem Eck erklingt und sich zu einem lebensfrohen Cluster mischt. An ein kulinarisches Angebot, das jeden Geschmack trifft. An Riesenrad, Popkonzerte und poetisches Kleintheater, kurzum – an eine lebenswerte und farbenfrohe Stadt.

Und insgeheim wünscht man sich, das Tanzen auf dem Kopfsteinpflaster – das würde nie mehr enden.

COQ AU VIN 18.50
QUICHE ROYAL 14.50
QUICHE EINZEL 9.00
SONNTAGSBRUNCH 11-14 UHR

Jürg Baur, OK-Präsident und Stadtrat

Ein Fest der Freude und Fröhlichkeit: Brugg und die ganze Region hatten aufgezeigt, dass wir zum Festen und Geniessen bereit sind. Es ist unglaublich, was alle Beteiligten erreicht haben: Wir verfärbten die Stadt, genossen eine tolle Stimmung in einer besonderen Atmosphäre, erlebten das Zusammenkommen von verschiedenen Kulturen und ein fröhliches Miteinander. Ich war begeistert von der Vielfalt der diversen Bühnen. Die Kreativität und die Buntheit der Beizervereine waren einmalig. Ich staunte, mit welchem Engagement und mit welcher Bereitschaft unvergessliche Bauten erstellt und welche kulinarische Reichhaltigkeit und attraktive Unterhaltung geboten wurden.
Ich bin glücklich, dass es uns gelungen ist, viele Menschen mit dieser Fröhlichkeit und Farbenpracht verzaubert zu haben.

Adriana Rudolf, Verantwortliche «Schönste Festbeiz» Rubik's Cube

Neben 35 Kilogramm Chicken Nuggets, diversen Getränken und Dekoartikeln bleiben die Erinnerungen an all die unvergesslichen Momente: den Aufbau unseres Würfels, die Krönung zum besten Bau und das letzte gemeinsame Bier am Sonntagabend. Es war uns eine Freude, ein Teil dieses Fests zu sein, bei dem sich Brugg von seiner besten Seite zeigen konnte. Während der Planung und der Durchführung des Anlasses sind wir vom Verein «Handball Brugg» enorm zusammengewachsen. Jeder hat mit angepackt, wo er konnte. Gemeinsam haben wir ein Fest gestaltet, für das sich der riesige Aufwand definitiv gelohnt hat. Leider hat unser Rubik's Cube bis jetzt noch keinen neuen Besitzer gefunden. Es würde uns sehr freuen, wenn der Bau weiterhin genutzt werden könnte.

Hanspeter Stamm, Präsident Kult4 und Verein Salzhaus

Braucht es ein regelmässiges Stadtfest? Müssen es zwei Wochenenden sein? Machen die Vereine mit? Diese und weitere Fragen kann man nach dem Stadtfest 2019 sicher mit Ja beantworten. – Yes, we can. Wir von Kult4, dem Zusammenschluss der vier Kulturhäuser Dampfschiff, Odeon, Piccadilly und Salzhaus, dürfen stolz sein auf das Erreichte. Wir haben gezeigt, dass die Kultur in Brugg in allen Farben schillert.
– Yes, we can. Wir haben bewiesen, dass, wenn man wertschätzend zusammenarbeitet, viel gute Energie frei wird, die auch weit über ein Stadtfest hinauswirkt. – Yes, we can. Diese Energie und den notwendigen Mut, über das «Normale» hinauszuwachsen, wünsche ich der Region in zunehmendem Mass. Wir müssen uns nicht verstecken. – Yes, we can.

Barbara Horlacher
Stadtammann Brugg

Das Stadtfest ist passé. Was bleibt, sind unvergessliche Erinnerungen an zwei traumhafte Wochenenden mit vielen tollen Begegnungen und dem dankbaren Gefühl «Wir in Brugg haben es gut». Ein Gefühl, das uns Energie für die Zukunft gibt. Gerne erinnere ich mich zurück an unglaublich schöne sechs Festtage. Brugg strahlte weit über die Region hinaus. Allerorts attestierte man dem ansonsten so unaufgeregten Prophetenstädtchen pulsierendes, festfreudiges Leben!
Ich war beeindruckt vom Engagement und von der Kreativität. Phantastisch, was entstehen kann, wenn alle, mit demselben Ziel vor Augen, am gleichen Strang ziehen! Ein solch grandioses Fest wird über eine lange Zeit vorbereitet. Das schafft Zusammenhalt. Und genau das ist es, was am Schluss bleibt. Das Wissen, dass gemeinsam fast unmöglich Scheinendes möglich wird.

Dominic Church
Präsident Quartierverein Brugg

Die harte Arbeit von vielen Beteiligten hat beeindruckende Leistungen vollbracht. Das Fest hat einzigartige Erlebnisse geboten, an die sich viele noch lange erinnern werden.
Gleichzeitig haben zahlreiche Bewohner und Gewerbetreibende das Stadtfest als grosse Belastung wahrgenommen. Immerhin wurde im Zuhause der Altstadtbewohner gefeiert, sie waren also die eigentlichen Gastgeber. Als Quartierverein liegt uns die Lebensqualität in der Altstadt sehr am Herzen. Für solche Veranstaltungen gilt es, sorgfältig vorauszudenken und geeignete Lösungen zu suchen. Es kann nicht sein, dass Anwohner auf eigene Kosten ins Hotel ziehen, um der tagelangen Belastung zu entgehen, oder dass Gewerbetreibende teilweise grosse finanzielle Einbussen erleiden. Der Quartierverein will helfen, in Zukunft bessere Lösungen zu suchen.

Thilo Capodanno
Geschäftsleiter Brugg Regio

Das Stadtfest war ein super Spektakel. Mit einer Strahlkraft, weit über die Kantonsgrenze hinaus, hat Brugg perfektes Standortmarketing betrieben.
Für mich bleibt unvergesslich, wie ich bei sommerlichen Temperaturen – zusammen mit Tausenden Besuchern – die perfekt inszenierten Festbeizen oder die bombastischen Konzerte geniessen durfte. Dabei hat mich das grosse Engagement aller Mitwirkenden besonders beeindruckt. Rückblickend war das Stadtfest in meiner Eventbesuchsagenda 2019 auf jeden Fall ein Höhepunkt. Und das in einem Jahr, in welchem sehr viele grossartige Feste in der Region Brugg gefeiert wurden. Dies zeigt mir: Gemeinsam können in Brugg und der Region auch grosse «Kisten» umgesetzt werden.